



## ► Trailer

*Um die Ernährungslage zu erfassen, werden sehr unterschiedliche Verfahren angewendet. Das kann ein standardisierter Fragebogen über den Zugang zu Nahrungsmitteln sein, wie ihn die FAO mit „Voices of the Hungry“ verwendet.*

*Oder eine Berechnung von Nahrungsbilanzen (FAO, Food Balance Sheet) für ganze Staaten oder auch zur Berechnung des pro Kopf-Verbrauchs.*

*Der Welthungerindex berechnet aus dem prozentuellen Anteil der Unterernährten und verschiedenen Kennwerten zur Lage von Kindern einen Wert, der für viele Staaten Afrikas sehr negativ ausfällt.*

*Der Global Food Security Index basiert auf zahlreichen einzelnen Indikatoren, die die Ernährungssicherheit sowohl von entwickelten als auch Entwicklungsländern messen. Auch bei diesem Index schneiden Staaten Subsahara-Afrikas am schlechtesten ab.*

*Die FAO gibt gemeinsam mit weiteren internationalen Organisationen fast jährlich einen Bericht über die Ernährungslage in der Welt heraus.*

Es gibt verschiedene Informationsmöglichkeiten, um sich ein Bild über die Ernährungslage zu machen. Sie weisen eine unterschiedliche Herangehensweise und eine unterschiedliche Art der Darstellung auf.

- Voices of the Hungry
- Food Balance Sheet
- Global Hunger Index oder Welthungerindex
- Global Food Security Index
- The State of Food Insecurity and Nutrition in the World

## 4.1 Voices of the Hungry

Das Projekt „Voices of the Hungry“ der FAO hat die „Food Insecurity Experience Scale“ (FIES) entwickelt, um zeitnah Informationen über den Zugang der Menschen zu Nahrungsmitteln bereitzustellen, indem diese direkt nach ihren Erfahrungen befragt werden (Ballard et al. 2013).

Die FIES-Fragen beziehen sich auf die Erfahrungen des einzelnen Befragten oder des gesamten Haushaltes des Befragten. Es handelt sich um 8 Fragen zum Zugang der Menschen zu angemessener Nahrung.

Gab es in den letzten 12 Monaten eine Zeit, in der aufgrund von Geldmangel oder Mangel an anderen Ressourcen sich folgende Fragen gestellt haben?

1. Hatten Sie Angst, nicht genug zu essen zu haben?
2. Konnten Sie sich nicht gesund und nahrhaft ernähren?
3. Haben Sie nur wenig verschiedene Lebensmittel gegessen?
4. Mussten Sie eine Mahlzeit auslassen?
5. Haben Sie weniger gegessen, als Sie essen sollten?
6. Sind in Ihrem Haushalt die Lebensmittel ausgegangen?
7. Hatten Sie Hunger, haben aber nichts gegessen?
8. Haben Sie einen ganzen Tag nichts gegessen?

Die Prävalenzraten von Ernährungsunsicherheit von verschiedenen Ländern und Kulturen können damit vergleichbar gemacht werden, indem sie mit der globalen Referenz kalibriert werden. Es stehen somit Informationen zur Verfügung, die politische Entscheidungsträger verwenden können, um gefährdete Bevölkerungsgruppen zu identifizieren und politische Interventionen einzuleiten.

---

## 4.2 Food Balance Sheet (Nahrungsmittelbilanz)

Die FAO (2001) berechnet den weltweiten Hunger auf der Grundlage eines theoretischen Modells, das auf der Grundannahme beruht, dass Hunger ein Zuwenig an Energie (kcal) ist. Die Berechnung erfolgt in 5 Schritten:

- Nachweis der Gesamtmenge an Lebensmitteln, die in einem Land produziert und gehandelt werden oder im Rahmen der Lebensmittelhilfe in das Land kommen.
- Abzüglich des Anteils an Lebensmitteln, die verloren gehen oder für andere Zwecke verwendet werden.

- Umrechnung der Lebensmittel in Kalorien.
- Schätzung der Lebensmittelverteilung zwischen den Haushalten und dann innerhalb der Haushalte.
- Abschätzung der Prävalenz des Hungers, basierend auf diesen Daten.

Anhand der nachfolgenden Berechnungsformel wird die Nahrungsmittelbilanz ermittelt. Der Pro-Kopf-Verbrauch ergibt sich nach Division der Nettoversorgung durch die Bevölkerungszahl.

*Verfügbare Nahrungsmittel*

$$= \text{Anfangsbestand} + (\text{Importmenge} + \text{Produktionsmenge}) \\ - (\text{Exportmenge} + \text{Saatgut} + \text{Futtermittel} + \text{Abfall} \\ + \text{andere Nutzung}) - \text{Endbestand}$$

„Nahrungsbilanzen bieten den Vorteil, dass sie ein Gesamtbild der Nahrungsversorgung und Lebensmittelproduktion eines Landes liefern. Des Weiteren ermöglichen sie Aussagen über allgemeine Nahrungsgewohnheiten einer Bevölkerung und lassen internationale Vergleiche zu. Dagegen sind Unterschiede innerhalb der Bevölkerungsgruppen nicht ersichtlich. Der statistische Pro-Kopf-Verbrauch liegt fast ohne Ausnahme höher als der tatsächliche Verzehr“ (Widhalm 2009).

Dieses Modell berücksichtigt nicht, dass auch bei ausreichender Energiezufuhr – die Menschen sind satt – ein Mangel an einer oder mehreren Komponenten der Ernährung bestehen kann. Unterernährte sind demnach immer mangelernährt, während Mangelernährte nicht immer unterernährt sein müssen – ja sogar übergewichtig sein können (Biesalski 2013). Dieser Mangel kann sowohl Makro- als auch Mikronährstoffe betreffen.

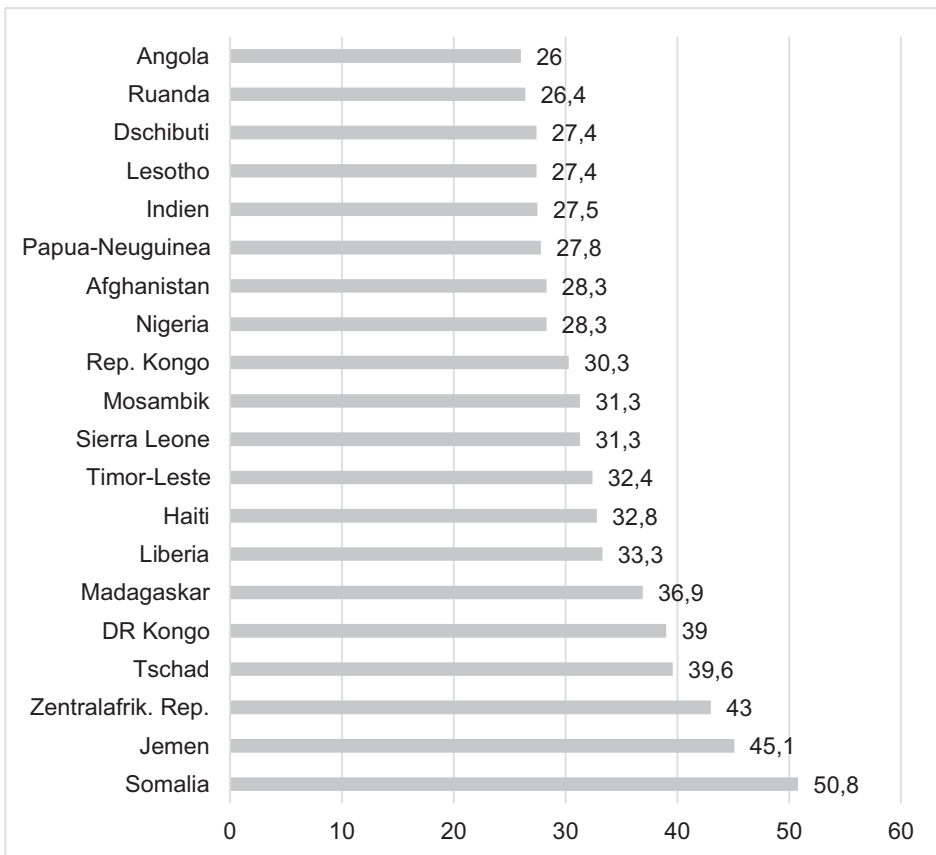
Derartige Berechnungen werden von der FAO für die meisten Staaten erstellt. Neben den schon erwähnten sehr starken Unterschieden beim Kalorienangebot zwischen den einzelnen Staaten und Regionen sind auch die Unterschiede bei den Quellen des Kalorienangebots auffallend. In Subsahara-Afrika und einzelnen Regionen Asiens stammt das Kalorienangebot hauptsächlich aus pflanzlichen Quellen (>90 %), während das Kalorienangebot aus pflanzlichen Quellen in den entwickelten Ländern nur rund 70 % ausmacht.

### 4.3 Welthungerindex

Der Welthungerindex (WHI) ist ein Instrument zur mehrdimensionalen Messung von Hunger und Unterernährung. Er basiert auf 4 Indikatoren:

1. Prozentualer Anteil der Unterernährten an der Bevölkerung.
2. Prozentuale Verbreitung von Auszehrung bei Kindern unter 5 Jahren, also zu niedriges Gewicht im Verhältnis zur Körpergröße als Hinweis auf akute Unterernährung.
3. Prozentuale Verbreitung von Wachstumsverzögerung bei Kindern unter 5 Jahren, also zu geringe Körpergröße im Verhältnis zum Alter als Hinweis auf chronische Unterernährung.
4. Sterblichkeitsrate von Kindern unter 5 Jahren.

Der Index bewegt sich zwischen dem besten Wert 0 (kein Hunger) und dem schlechtesten Wert 100, wobei keiner dieser Extremwerte erreicht wird (Abb. 4.1):



**Abb. 4.1** Die am stärksten von einer Hungersituation betroffenen Länder (Welthungerhilfe 2021)

<9,9	wenig Hunger
10,0–19,9	mäßiger Hunger
20,0–34,9	ernste Hungersituation
35,0–49,9	sehr ernste Hungersituation
>50	gravierendes Hungerniveau

In vorläufig sehr ernster Lage sind auch noch Burundi, Komoren, Südsudan und Syrien.

---

## 4.4 Global Food Security Index

Der Global Food Security Index (GFSI [2021](#)) ist eine quantitative und qualitative Trendprognose für derzeit 113 Staaten, aufgebaut aus 58 einzelnen Indikatoren, die die Einflussfaktoren auf die Ernährungssicherheit sowohl von entwickelten als auch Entwicklungsländern misst. Das übergeordnete Ziel dieser Studie ist es, jene Länder, welche am stärksten bzw. am geringsten gegenüber einer Nahrungsmittelunsicherheit verwundbar sind, zu bestimmen und zwar durch die Merkmale Leistbarkeit/Erschwinglichkeit, Verfügbarkeit, Qualität und Sicherheit, natürliche Ressourcen und Resilienz.

Der Index blickt über den Hunger hinaus auf die zugrunde liegenden Faktoren, die die Fähigkeit der Konsumenten auf Zugang zu einer ausreichenden Menge an sicheren, hochqualitativen und leistbaren Nahrungsmitteln ermöglicht. Er wird laufend aktualisiert, besonders im Hinblick auf Preisänderungen.

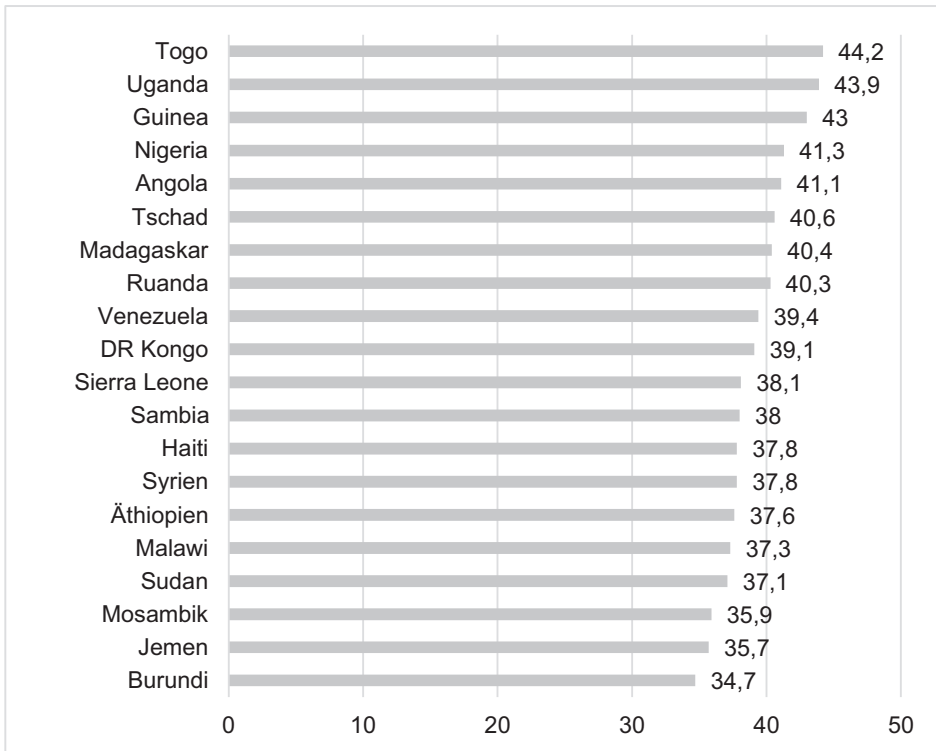
Er wird von *The Economist* erstellt und von „Corteva agriscience“ gesponsert.

Darüber hinaus erfolgt die Berechnung eines Gesamtergebnisses. Die Werte können theoretisch einen Bereich von 0 bis 100 erreichen. Den höchsten Indexwert erreicht Irland, gefolgt von Österreich, UK, Finnland und der Schweiz, die 2021 einen Indexwert von über 80 erreichen. Die Staaten, die am schlechtesten abschneiden, sind in [Abb. 4.2](#) wiedergegeben. Fast alle liegen in Subsahara-Afrika. Am schlechtesten schnitt Burundi ab.

---

## 4.5 The state of Food Security and Nutrition in the World

Fast jedes Jahr gibt die FAO gemeinsam mit IFAD, Unicef, WFP und WHO einen Bericht über die Lage der Welternährung heraus. 2021 war dies eine Synthese aus den vier vorhergehenden Ausgaben über die wichtigsten Treiber, die die Lebensmittelsicherheit bedrohen: Konflikte, Klimawandel und Wetterextreme, wirtschaftliche Konjunkturerinbrüche und unerschwingliche gesunde Ernährung (FAO et al. [2021](#)).



**Abb. 4.2** Die Staaten, die am schlechtesten im Global Food Security Index (2021) abschneiden

## Literatur

- Ballard TJ, Kepple AW, Cafiero C (2013) The food insecurity experience scale: developing a global standard for monitoring hunger worldwide. Technical Paper. FAO Rome. <http://www.fao.org/economic/ess/ess-fs/voices/en/>. Zugegriffen: 7. Dez 2021
- Biesalski HK (2013) Der verborgene Hunger: Satt sein ist nicht genug. Springer-Verlag Berlin, Heidelberg
- FAO (2001) Food balance sheets, a handbook. Rome. <https://www.fao.org/3/x9892e/x9892e00.pdf>. Zugegriffen: 7. Dez 2021
- FAO, Ifad, UNICEF, WFP and WHO (2021) The state of food security and nutrition in the World (2021) Transforming food systems for food security, improved nutrition and affordable healthy diets for all. Rome. <https://doi.org/10.4060/cb4474enam>. Zugegriffen: 8. Dez 2021
- GFSI (2021) Global food security index ranking and trends. <https://impact.economist.com/sustainability/project/food-security-index/Index>. Zugegriffen: 2. Dez 2021

- Welthungerhilfe (2021) Welthungerindex 2021 nach Schweregrad. <https://www.welthungerhilfe.de/aktuelles/publikation/detail/karte-welthunger-index-2021-nach-schweregrad/>. Zugegriffen: 8. Dez 2021
- Widhalm K (Hrsg) (2009) Ernährungsmedizin. Deutscher Ärzte Verlag, Köln

## Weiterführende Informationen

- Global Nutrition Report (o. Jz.) <https://globalnutritionreport.org>. Zugegriffen: 22. Sept 2021